



## Über *Rhodocera rhamni* L.

Von Arthur Hasferkorn.

(Nachdruck verboten.)

**R***hodocera rhamni* ist einer der ersten Frühlingsboten, der den Entomologen an das Kommen schönerer Tage erinnert. Der in geschützten Schlupfwinkeln überwinterte Falter setzt erst im Frühjahr nach erfolgter Copula seine Eier einzeln an *Rhamnus frangula* L. (Faulbaum) und *Rhamnus cathartica* L. (Kreuzdorn) ab. Die rhamni-Raupen findet man darum gewöhnlich einzeln lebend auf den Mittelrippen oberseits der Blätter, doch kommt es auch nicht selten vor, daß eine Anzahl von Raupen an einem Busche anzutreffen sind, was sich daraus erklärt, daß oft mehrere ablegende Weibchen der Futterpflanze ihre Eier anvertraut haben oder daß ein Tier dieselbe Pflanze in verschiedenen Zeiten wiederholt belegt hat. Die grünen, mit einem matten weißen Seitenstreifen versehenen Raupen verraten sich sehr leicht durch die ihnen eigene Art, die Blätter zu benagen und mit einem feinen Fadengewebe zu versehen. Man findet sie vom Juni bis August. In der Gefangenschaft lassen sich auch die kleinsten Käupchen mit gutem Erfolge im Glase und später in Kästen züchten. Eine Raupe frißt in der Regel 3—4 Wochen, um dann zur Verpuppung zu schreiten. Sie heftet sich wie die

Papilionidae und Pieridae senkrecht oder wagerecht an eine Wand oder einen Zweig. Der glänzend hellgrünen Puppe entschlüpft nach 3—4 Wochen der Falter.

Am 10. Juli 1895 bemerkte ich unter einigen Faltern von *Rhodocera rhamni*, die eben die Puppenhülle verlassen hatten, eine sehr interessante Zwitterbildung. Nachdem das Tier vom Spannbrette genommen werden konnte, zeigte es sich als ein ziemlich symmetrisch gebildeter Zwitter, dessen linke Flügel in weißer Farbe das weibliche, und dessen rechte Flügel in citronengelber Farbe das männliche Geschlecht kennzeichneten. Der linke Vorderflügel ist am Vorderrande mit einem schmalen, gelben Streifen versehen, und am Hinterrande desselben Flügels zieht sich bis über die Mitte auch ein wenig Gelb hin. Der linke Hinterflügel ist ohne jede Abzeichnung weiß. Der rechte Vorderflügel zeigt, analog dem linken, weiße Abzeichnungen, während der Hinterflügel gelb und ohne Abzeichen ist. — Das tadellos erhaltene Tier hat ein bekannter Entomolog und Sammler in Köln a. Rh. erworben.

Chemnitz.

---

### ***Limnitis populi* L.**

Herr Dr. Pohn berichtet in der Illustrierten Wochenschrift über einen am 16. Juni 1896 von ihm beobachteten Massenflug des großen Eisvogels auf einem am Waldrande gelegenen Wege von Avricourt (deutsch=französisches Grenzdorf) nach Foulcrey und einem Waldwege nach Rixingen (Elsass-Lothringen). In der Zeit zwischen 12 und 2 Uhr des genannten Tages sollen im wahren Sinne des Wortes Hunderte dieser schönen Tiere geflogen sein, und zwar ungefähr in Manneshöhe. Selbstverständlich saßen sie auch zu Duzenden auf feuchten Wegstellen. Die Witterung war ungewöhnlich schwül.

Dr. Fr.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [1897](#)

Autor(en)/Author(s): Haferkorn Arthur

Artikel/Article: [Über Rhodocera rhamni L. 194-195](#)